

Sonntag, 11. Juli 2021: HEKS-Gärten-Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau um 10.00h mit anschliessendem interkulturellen Buffet „to go“ und Kirchenkaffee

Thema: Dass Erde und Himmel Dir blühen (Mt 13,31-32/ vierfältige Acker...

Mitwirkende: Pfr. Stefan Blumer/Viviana Aquaroni (079 196 98 58/ v.aquaroni@hotmail.com/ HEKS-Gartenfachfrau /Regula Rickenbacher (HEKS-Garten-Koordinatorin/kann nicht am GD teilnehmen)/MigrantInnen/**Musik:** Nadia Bacchetta (Akkordeon), Daniela Bertschinger (Violine) (Violine)/**Lektorin:** Sybilla Glutz/**Sigrist:** Samuel Negasi/**Livestream:** Ari Ferguson

1)Eingangsspiel Musik: Akkordeon/Violine

2)Eingangswort: Sybilla Glutz>Abendmahlstisch

Gott spricht:

Selig sind,
die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen;
denn sie werden wachsen wie Bäume,
die man an Wasserbäche pflanzt.

(..)

Selig sind,
die sich für Erfahrungen mit Gott öffnen;
denn sie werden blühen wie fruchtbare Gärten.

Selig sind, die in der Welt auf Widerstand stossen;
Denn sie werden Gottes tapfere Blumen sein und zwischen den Steinen wurzeln.

Selig sind, die nicht fürchten, ihre Liebe zu verschwenden;
Denn sie werden Brot aus Gottes Händen sein, das niemals zu Ende geht.

3)Eingangswort:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott ist die Quelle des Lebens.

Jesus Christus schenkt uns Hoffnung und neuen Mut.

Und *Gottes Geist* ist die Kraft, uns stärkt und motiviert, dass wir zueinander Sorge tragen: zu allen Menschen und Tieren und zu allen Bäumen und Pflanzen (selbst dem Unkraut)...

Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen

4)Begrüssung:

Liebe Gemeinde,

ich begrüsse Sie alle herzlich zu diesem HEKS-Garten-Gottesdienst in Stadtkirche und im vergangenen Jahr wegen Corona leider nicht stattfinden konnte.

Im einem eigenen Garten anpflanzen, jäten, arbeiten und dann einmal ernten können. Dies bedeutet nicht nur Arbeit und Anstrengung, sondern schenkt uns auch Nahrung für ‚Leib und Seele‘ und schenkt uns Befriedigung, Freude und einen Sinn.

Ein Stück eigenen Grund und Boden zu haben, den man bebauen darf,...*hat mit ‚Heimat‘ zu tun*, verbindet uns auch mit Gott und dem Wunder Seiner Schöpfung und *erinnert uns an Gottes Wunsch für jeden Menschen:*

Dass Erde und Himmel Dir blühen, dass Freude sei grösser als Mühen, dass Zeit auch für Wunder für Wunder Dir bleib...und Frieden für Seele und Leib.“ –

Das wünsche wir auch auch uns selber und all den vielen Menschen, welche ihre eigene Heimat verlassen, aus ihrem eigenen Heimatland flüchten mussten...und nun in der Fremde – h z.B. hier bei uns in der Schweiz eine neue Heimat und „neue Wurzeln“ finden müssen/finden möchten...

Viviana Aquaroni berichtet uns in diesem Gottesdienst vom eindrückliche nHEKS-Gartenprojekt an der delfterstrasse i der Telli und was ein eigener Garten für diese Migrantinnen und Migranten bedeutet.

Biblische Lesung:

Und jetzt hören wir ein Gleichnis Jesu aus der Bibel.

(Mt 13,31-32)

Und Jesus sprach: Das Himmelreich Gottes gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es grösser als alle Kräuter und Sträucher und wird ein Baum, so dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen und Menschen finden Schatten und Schutz und Geborgenheit darunter.“

Ja, darum feiern wir heute diesen Gottesdienst, weil wir miteinander hoffen, dass alles Entwurzelte neuen, festen Boden und alle Vertriebenen einmal wieder eine neue Heimat finden mögen.

Wir feiern miteinander diesen Gottesdienst, weil wir einander ermutigen möchten (im Sinne dieses Gleichnisses), damit und unsere kleinen Hoffnungen einmal gross werden wie dieser Baum, unter dem andere Schutz und Schatten finden.

Und wir feiern diesen Gottesdienst miteinander, weil wir alle Gottes geliebte Kinder sind und wir zusammengehören: Fremde und Nahe, Heimische und Vertriebene, Frauen und Männer und Kinder.

Ja, wir alle sind Gottes Geschöpfe. Wir alle sind endlich – verletzlich und auf Gottes Schutz und Fürsorge und einander angewiesen...!

Wir sammeln uns zum Beten und bleiben sitzen.

4)Sammlungsgebet:

Gott, wir kommen zu Dir.

Du Trösterin, Du Halt, Du Stärke, Du Schöpfer dieser Welt.

Du hast so viele verschiedene Namen wie wir verschieden sind:

Ja wir alle –

Männer, Frauen, Kinder, Flüchtlinge, SchweizerInnen, Ausländer...

wirleben von Deiner Güte. Wir brauchen einander und Deine Hoffnung.

Denn das Leben ist manchmal unbegreiflich schwierig. Und auch wir Menschen sind manchmal unbegreiflich schwierig und...manchmal auch... lieblos und ungerecht und gedankenlos.

Aber das Leben ist auch unbegreiflich schön. Und wir staunen immer wieder über Dein Geschenk des Lebens und den Reichtum und die Farben der Schöpfung und wie einzigartig und faszinierend jeder Mensch und jedes Leben ist.

Guter Gott, ja, wir leben von Deiner Güte. Und Deine Schöpfung ist wie ein grosser, reicher, farbiger Garten, der uns das Lebensnotwendige schenkt und uns erfreut... w – wenn wir miteinander darin arbeiten, einander helfen, miteinander hoffen und Deine Gaben miteinander teilen.

Wir feiern jetzt miteinander diesen Gottesdienst und legen nun in Deine Hände

unseren Dank, alles, was uns in letzter Zeit gelungen ist...

aber auch alles, was uns im Moment Sorgen bereitet oder traurig macht.

Wir danken Dir für alles, was Du wachsen und gedeihen lässt: An Vertrauen, an Liebe, an Versöhnung und Freundschaft. Auch in unseren Leben.

Amen

<p>5)Lied I: Du bist da, wo Menschen leben (Rise up 234,1-4): Akkordeon, Violine> Gemeindeliedheft S. 8</p>

Du bist da, wo Menschen leben, Du bist da, wo Leben ist

Du (Gott) bist da, wo Menschen leben, Du bist da wo Leben ist. (3x)

Du bist da, wo Menschen hoffen, Du bist da, wo Hoffnung ist. (3x)

Du bist da, wo Menschen lieben, Du bist da, wo Liebe ist. (3x)

6) HEKS-Gartenprojekt/Powerpointpräsentation: Viviana Aquaroni (verantwortliche HEKS-Gartenfrau für die HEKS-Gärten in Aarau und Rütihof /Baden) erzählt vom Anliegen dieses HEKS-Projektes und vom Alltag in den HEKS-Gärten und was diese Zusammenkünfte und das gemeinsame Gartnern für diese Flüchtlingsfrauen-/männer bedeuten.

Anschliessend Akkordeon/Violine!

7) Drei verschiedene Texte –...

Ja, *Gott wünscht Dir und mir und uns allen* – in allem Wohlstand und in allem Mangel, trotz Flucht und Ungerechtigkeit, am Anfang und im Rückblick auf unser Leben:

„Dass Erde und Himmel Dir blühen, dass Freude sei grösser als Mühen, dass Zeit auch für Wunder für Wunder Dir bleib und Frieden für Seele und Leib.“

Ich singe uns dieses Lied, diese Verheissung einmal vor. Und dann singen wir dieses Lied gemeinsam mit Nadia Bacchetta (Akkordeon) und Daniela Bertschinger (Violine) *Und dann hören wir drei verschiedene Texte*, welche veranschaulichen mögen, wie sich diese Verheissung, dieser Wunsch Gottes in unseren je verschiedenen Leben ereignen könnten...

8) Lied Nr 2: RG 734: dass Erde und Himmel Dir blühen: Stefan singt >1x (Akkordeon/ Violine)

9) Text 1:

Kleine Anfänge (Ein Text von Lothar Zanetti)

Man sagt:

Die Schwalbe macht noch keinen Sommer
ein Stein, daraus wird noch kein Haus
die Knospen sind noch nicht die Blüten
ein Wort, was richtet das schon aus?

Doch kommt der Sommer mit den Schwalben
aus Steinen wächst so manches Haus
es blühen bald überall die Gärten (Bäume)
ein Wort, das richtet Frieden aus.

Man sagt:

Ein Körnchen füllt noch keine Kammer
ein Tropfen fällt auf heißen Stein
was kann denn einer schon erreichen
die Hand, rührt sie sich nicht allein?

*Und dann kann doch etwas geschehen!
Denn steter Tropfen höhlt den Stein
und
in einem Körnchen kann die Wahrheit sein.*

Schaut hier, schaut dort:
Ein kleiner Kreis beginnt zu leben!
Am Anfang fühlt man sich allein
doch miteinander entsteht Hoffnung und auch ‚Heimat‘.
Durch Geduld und Mühen
wird fruchtbar, was verhärtet war.
...Seht die Früchte wie sie reifen und die Blumen wie sie blühen.
In jedem Garten
mitten im Dreck und zwischen Steinen
*entdeckst Du Zeichen,
dass Gottes Güte bricht herein.*
ER will mit dir die Welt erneuern
und für uns Menschen Zukunft sein. (Lothar Zenetti/stefan Blumer(corr))

**> Liedruf RG 734: Dass Erde und Himmel Dir blühen:
Gemeinde/Akkordeon/ Violine: 1x**

10) Text 2: Ich lese einen Text des verstorbenen Kabarettisten und Christ Hans Dieter Hüsch:

Gott sitzt in einem Kirschbaum
und ruft die Jahreszeiten aus,
den Frühling und den Herbst
und es geschieht aufs Wort.
Er schreibt in uns den grossen Traum (sb)
vom grossen Menschenhaus.

Sein Wort ist Schutz,
ist neue Haut,
ist Aufruhr gegen kaltes Sein.
(..)
Er setzt auf uns
Er hofft auf uns
dass wir uns einmischen
dass wir seine Revolution der Liebe verkünden
von Haus zu Haus an die Türen nageln
heiss die Köpfe reden
in die Herzen versenken
bis die Seele wieder

ein Instrument der Zärtlichkeit wird
 und die Zärtlichkeit musiziert und triumphiert
 und die Zukunft leuchtet.
 Und wenn er will schläft alle Welt
 Wortlos und getrost in seinen Armen ein.

> **Liedruf RG 734: Dass Erde und Himmel Dir blühen:**
Gemeinde/Akkordeon/ Violine: 1x

11) Text 3: Stefan Blumer

Ich lese uns ein Gleichnis von Jesus in einer Übertragung:

Der vielfältige Acker

Einer, eine geht hinaus auf den Acker und sät. *Aber ein Teil der Körner fällt auf den Weg*, den die Leute durchs Feld getreten haben. Vögel fliegen herbei und picken die Körner auf. *Ein anderer Teil fällt auf Stellen*, wo die Erdschicht nur dünn ist, weil der Boden felsig ist. Die Saat geht auf, aber sie treibt keine richtigen Wurzeln. Und sobald die Sonne stärker scheint, dat sie die aufgeschossene Pflanze ausgedörrt. *Und ein anderer Teil fällt dahin*, wo Dornen und Disteln wachsen, die ersticken das junge Grün.

So kann es zugehen, so kommt es: Wir gehen über unseren „Lebens-Acker“, wir machen unseren Gang durchs leben, werfen aus voll Hoffnung, und es ist guter Same, den wir verstreuen. Aber wir haben so viel gegen uns: schlechten Boden, dünne Krume, heisse Sonne, die Krähen, die herbeiflattern und alles wegpicken, die Disteln, die alles überwuchern.

Jesus erzählt dieses Gleichnis und verweilt lange beim Negativen und Widerwärtigen.

Er lässt allem Schweren, das im Leben vorkommt Raum. Er überspringt nicht was uns schwermütig machen könnte (..) *Im Gleichis- bei Gott- haben die dunkeln Lebenserfahrungen den Platz, den sie brauchen.*

Der Boden damals in den judäischen Bergen, auf den Jesus Bezug nimmt, war oft nicht gut. *Wie auf unserem Lebensacker, auf dem auch viele Steine liegen.*

Aber ein Teil des Samens, sagt Jesus, fällt auf gute Ede. Die Saat geht auf. Die Halme wachsen, der Acker wird grün und dann langsam gelb, und er trägt. Dreissigfach trägt er, sechzigfach, hundertfach! Seht, es gibt Boden genug. So viel passiert. So viel könnte passieren. Manches, vieles gerät nicht wie erhofft. Aber anderes gerät gut, die Ernte ist gross, es ist genug da, es ist reichlich da. Auch unsere ‚Leben-Äcker‘ – und auch die Gärten dieser Migrantinnen und Migranten...tragen viel Frucht.

12) Zwischenspiel: Akkordeon/ Violine: Nadia/ Daniela

13)Fürbitte: Stefan

Gott, der Du alles geschaffen hast, wir beten gemeinsam (..) zu Dir

getrieben vom Traum,
dass ein Zusammenleben im Frieden auf dieser Welt (..) zwischen uns ganz
unterschiedlichen Menschen möglich ist.

*Wir kommen aus den unterschiedlichsten Leben und haben unterschiedliche
Schicksale erlebt,,
wir sind geprägt von gemeinsamen und unterschiedlichen Glaubens- und
Lebenserfahrungen,
aber auch von tragischen Missverständnissen und persönlichen Enttäuschungen.
so kommen wir nun vor Dich mit unseren grossen Hoffnungen und unserem
guten Willen(..)*

*Treuer Gott, lass uns in unserem Alltag und in dieser kommenden Zeit das, was
wir von Dir bekommen haben, miteinander teilen und es als gemeinsames Gebet
der Menschheit vor Dich bringen;
Und lass uns das, was uns trennt, als Zeichen der wunderbaren Freiheit der
Menschen ansehen.*

*Wir danken Dir, für alle Menschen, die bereit sind aufeinander zuzugehen und
für alle Menschen guten Willens, die offen sind für die Nöte und das Schicksal
anderer Menschen.*

*Lass uns einander annehmen und respektieren in unserer Andersheit. Denn
deine Wahrheit, Gott, ist nicht schwarz oder weiss sondern farbig und bunt.*

*Lass uns in unserer Verbundenheit und in unserer Verschiedenheit nicht
vergessen, dass Du, Gott, ein und derselbe bist.*

Möge unser guter Wille (..) so gross sein wie unsere Hoffnung.

Möge unser gemeinsamer Glaube an Dich uns einander näher bringen.

*Mögen die Fehler und Missverständnisse und all unsere Enttäuschungen und
Verletzungen durch Dich und durch uns zum Segen werden für diese Welt und
ihre Zukunft(..)*

Gott wir bitten Dich.

Sei Du jetzt mit uns und mit allen Menschen, die sich einsetzen für mehr
Frieden und Verständigung und Versöhnung. Bei uns im Kanton Aargau. Bei
uns in der Schweiz und überall auf dieser Welt.

Amen

<p>Lied III: Du bist da, wo Menschen leben (Rise up 234,1-4): Akkordeon, Violine> Gemeindeliedheft S. 8</p>

Du bist da, wo Menschen leben, Du bist da, wo Leben ist

Du (Gott) bist da, wo Menschen leben, Du bist da wo Leben ist. (3x)

Du bist da, wo Menschen hoffen, Du bist da, wo Hoffnung ist. (3x)

Du bist da, wo Menschen lieben, Du bist da, wo Liebe ist. (3x)

15) Abkündigung: In dr vergangene Wuche hän mir müesse Abschied neh

vom: **Nick Marchetti, zletscht wohnhaft gsi in Küttige, verstorbe in sim 27. Läbensjohr**

vom: **Fritz Frey, zletscht wohnhaft gsi im „Wohnen im Park/ im Altersheim Hérosé, verstorbe in sim 83. Läbensjohr**

und vom: **Peter Bühler-Widmer, wohnhaft gsi an dr Tannerstr. 2 in Aarau, verstorbe in sim 69. Läbensjohr.**

Guter, manchmal unverständlicher Gott,
 Du wirst uns nichts ersparen,
 nicht den Weg durch die Wüste,
 nicht den Kampf mit dem Goliath,
 nicht den Platz auf dem Aschenhaufen des Hiob,
 nicht den Sitz unter dem Ginsterstrauch,
 nicht die Einsamkeit.
 Du Gott, bist mein Hirt.
 Du wirst mich ins Grab bringen.
Aber wieder heraus.

Du Gott bist mein Hirt,
 nichts wird mir mangeln,
 nicht die Geborgenheit in der Arche Noahs,
 nicht das Wohnen im Zelte des Herrn,
 Du Gott bist mein Hirt,
 nichts wird mir fehlen.
 Alles darf mir genommen werden
 ausser dem Vertrauen zu Dir.

... Und Christus spricht: Ich bin bei Dir und bei euch alle Tage bis an der welt Ende.

Klavierzwischenpiel (Nadia Bacchetta)

16) Infos/Dank/Kollekte:

>**Dank:** >Mitwirkende...Nadia Bacchetta, Daniela Bertschinger, Kaffiteam/Melanie Moor, Blumenfrauen, Samuel Negasi ,MigrantInne/HEKS-GärtnerInnen..., Viviana Aquaroni, Sybilla Glutz, >Jamila Adib Quazzani> >marrokanischs Büffet!), Sibylla Glutz, Ari Ferguson (Livestream), Samuel Negasi, Blumenfrauen...

Einladung zum marrokanischen Apéro/Kirchenkaffee vor der Kirche:

Kollekte: HEKS-Gärten AG

17) Unser Vater > aufstehen

*Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

18) Sendungswort:

(Wir bebauen uns ein Fleckchen Erde, pflanzen hinein (..) unsere Träume und Lebenswünsche, unser Lachen und unsere Tränen, unseren Frohsinn und unsere Traurigkeit und einen kleinen Baum.

Wir säen hinein unsere Worte und unser Schweigen, unseren Idealismus und unsere Sturheit, unsere Ideen und unsere Verrücktheiten, unsere Liebe und einfachen Blumen...

...und wir lassen alles in Hoffnung keimen, beschneiden nichts in unserem Garten und hören Ihn – unseren gütigen Vater im Himmel - sagen:

(Mt. 13) „Lasst beides miteinander aufwachsen. Unkraut und Weizen, Bäume, Sträucher, Gemüse, Früchte und Blumen. Habt Vertrauen in die gute Saat. Gott schenkt das Wachsen und das Gedeihen und freut sich am Leben.“ /sb)

17) Schlusslied IV: Sei behütet Tag und Nacht > Liedbüchlein Nr.**21/Melodie: Akkordeon/ Violine**

Sei behütet Tag und Nacht. Wo du liegst und wo du stehst, halte Gottes Engel Wacht, dass du nicht verloren gehst; halte Gottes Engel Wacht, dass du nicht verloren gehst.

Sei begleitet, wo du magst. Gott bleibt nah, wo du auch bist. Sorgt sich, dass du nie verzagst und dein Weg gesegnet ist. Sorgt sich, dass du nie verzagst und dein Weg gesegnet ist.

18) Segen: Stefan > aufstehen

Der Herr segne Euch und Eure Gärten und Euer Land.

Er behüte euch, die Menschen, die zu Euch gehören und die Menschen fern von Euch leben.

Gütig wie ein Vater und verständnisvoll wie eine Mutter

lasse Er sein Angesicht leuchten über euch und über alle Menschen auf dieser Erde

und Er sei Euch und ihnen allen gnädig.

Der Herr, unser gütiger Schöpfer, erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch und der ganzen Welt seinen Frieden. Amen